

NACHRICHTEN

Zeppelin-Konzern in den schwarzen Zahlen

FRIEDRICHSHAFEN: Der Friedrichshafener Zeppelin-Konzern ist wieder in der Gewinnzone. Der grösste Baumaschinenhändler Deutschlands erzielte 1999 einen Jahresüberschuss von 33,1 Mio. DM (26,5 Mio. Fr.). 1998 hatte der Konzern noch einen Verlust von 29,8 Mio. DM (etwa 24 Mio. Fr.) ausgewiesen. Der Umsatz habe 1999 2,6 Mrd. DM (2,1 Mrd. Fr.) überschritten, sagte Ernst Susaneck, Geschäftsführungs-Vorsitzender der Zeppelin GmbH am Donnerstag. Im laufenden Jahr werde der Konzern mit seiner in München ansässigen Baumaschinenhandels-Tochter 100 neue Arbeitsplätze schaffen, kündigte Susaneck an. Der Stellenabbau im Industriebereich in Friedrichshafen sei gestoppt. Dort würden wieder einige Fachleute eingestellt. Insgesamt steuere der Konzern zum Jahresende auf 3300 Mitarbeiter zu, erklärte der Konzernchef. Der Umsatz soll im Jahr 2000 auf rund 2,65 Mrd. DM klettern und das Ergebnis vor Steuern auf mindestens 75 (Vorjahr 46,9) Mio. DM steigen.

Buchdruckerei Buchs neu nun BuchsMedien AG

BUCHS: Die Buchdruckerei Buchs AG heisst neu BuchsMedien AG. Die Namensänderung soll den Wandel des Unternehmens von der Druckerei zu Medienhaus verdeutlichen, wie es in einer Mitteilung vom Donnerstag heisst. Die BuchsMedien AG ist Herausgeberin der Regionalzeitung «Werdenberger & Obertoggenburger» (W&O). Das Unternehmen ist mehrheitlich im Besitz der NZZ-Gruppe, arbeitet aber mit der «Südostschweiz» in Chur zusammen.

Konzessionsgesuche

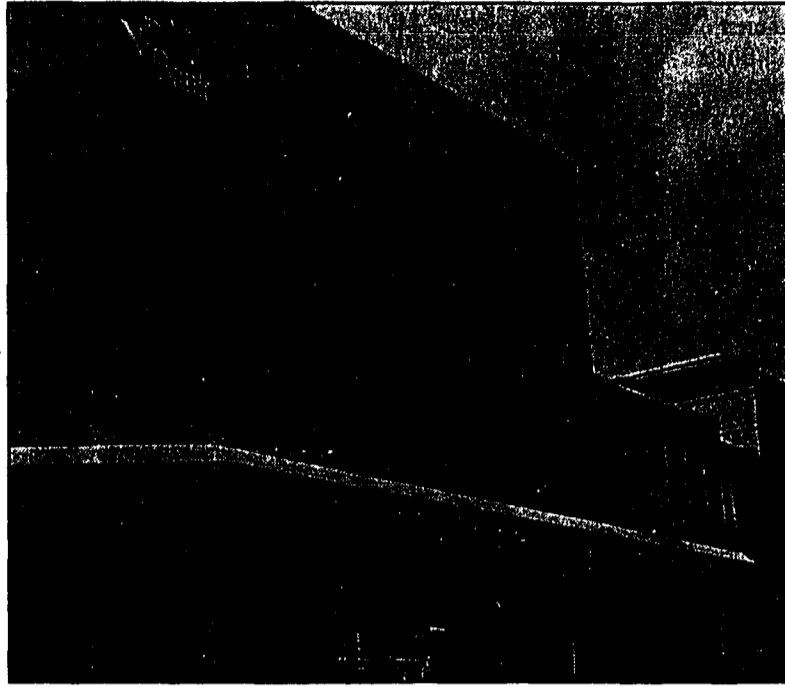
ST. GALLEN: Der St. Galler Privatsender «Radio aktuell» und das Regionalfernsehen «TeleOstschweiz» wollen ihre Sendegebiete auf die ganze Ostschweiz ausdehnen. Zudem plant «Radio aktuell» einen Kabel-Zweitsender «aktuell zwo». Die entsprechenden drei Konzessionsgesuche seien dem Bundesamt für Kommunikation (Bakom) in diesen Tagen eingereicht worden, teilten «Radio aktuell» und «TeleOstschweiz» am Donnerstag mit. Der Radiosender will sein Gebiet auf den ganzen Kanton Thurgau und auf die Region Wil/Toggenburg ausdehnen.

Stabile Entwicklung der VP Bank

Konzerngewinn stieg zur Jahresmitte um 38 Prozent

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Gruppe hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres weiterhin positiv entwickelt. So stieg der zu Jahresmitte erstmals ausgewiesene Konzerngewinn um 38 % auf CHF 115,8 (83,9) Mio.

Im ersten Semester des Geschäftsjahres 2000 erzielte die Gruppe einen Nettoertrag von CHF 195,2 Mio., was einer Zunahme gegenüber dem Vergleichswert zu Jahresmitte 1999 (CHF 153,4 Mio.) von 27 % entspricht. Mit einem Anstieg um 36 % auf CHF 87,6 (64,5) Mio. trug der Kommissionsertrag wesentlich zu diesem Ergebnis bei. Das Zinsdifferenzgeschäft übertraf mit CHF 56,1 (44,4) Mio. den Vorjahreswert um 26 %, während der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen um 11 % auf CHF 12,0 (10,8) Mio. zulegte. Der Wertschriftenertrag, in dem auch realisierte Gewinne enthalten sind, erfuhr eine Steigerung um 18 % auf CHF 35,6 (30,0) Mio. Die Zunahme des Be-



Die Verwaltungs- und Privatbank Gruppe konnte ihren Konzerngewinn zur Jahresmitte um 38 Prozent steigern. (Archivbild)

triebsaufwandes um 24 % auf CHF 54,8 (44,4) Mio. liegt in erster Linie in der gruppenweiten Erhöhung des Mitarbeiterbestandes um 29 auf 540. Zudem schlugen sich auch die höheren Kosten für die Informationsbeschaffung in der Erfolgsrechnung nieder.

Es resultiert ein Cash-flow von CHF 128,7 (98,0) Mio., der den Vergleichswert des Vorjahres um 31 % übertrifft. Abzüglich Rückstellungen, Abschreibungen, Verluste und ausserordentliche Aufwendungen weist die VP Bank Gruppe einen Halbjahres-Gewinn von CHF 115,8 (83,9) Mio. aus.

Die Bilanzsumme ging gegenüber Jahresende 1999 (CHF 10,7 Mrd.) um 1 % auf CHF 10,6 Mrd. zurück. Dieser leichte Rückgang ist zur Hauptsache in der im April 2000 erfolgten Kapitalrückzahlung begründet.

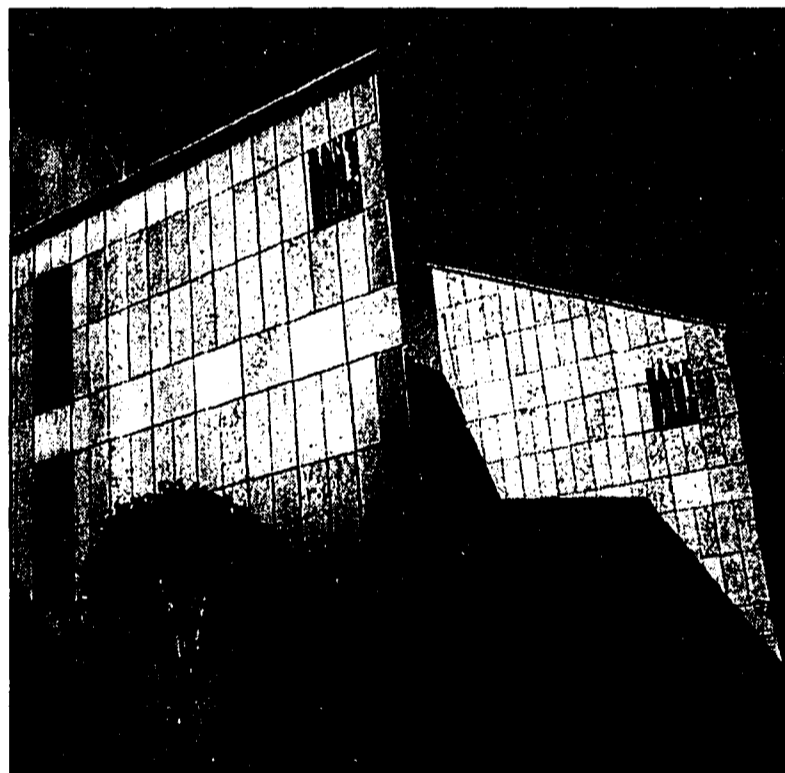
Gegenüber Jahresende 1999 blieb das betreute Kundenvermögen mit CHF 30,9 (31,5) Mrd. praktisch unverändert. Davon entfielen CHF 21,0 Mrd. auf Kundendepots, CHF 2,2 Mrd. auf Treuhandgeschäfte und CHF 7,7 Mrd. auf bilanzwirksame Kundengelder.

Der Abschluss des ersten Halbjahres übertrifft gesamthaft die Budgetvorgaben. Die VP Bank Gruppe rechnet aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs mit einem guten Jahresergebnis.

Gutes Semesterergebnis der LLB-Gruppe

Bruttogewinn plus 22 Prozent

Der vorliegende konsolidierte Halbjahresabschluss der LLB-Gruppe erfolgt nach schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften und umfasst u.a. die Halbjahresrechnungen der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, der Liechtensteinischen Landesbank (Schweiz) AG, Zürich, der LLB Treuhand AG, Vaduz, und der LLB Fondsleitung AG, Vaduz.



Per 30. Juni 2000 beträgt das verwaltete Kundenvermögen der LLB 33,2 Milliarden Franken. (archivbild)

33,2 Mrd. Schweizer Franken verwaltetes Kundenvermögen

Per 30. Juni 2000 beträgt das verwaltete Kundenvermögen 33,2 Milliarden Schweizer Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2,7 Prozent seit Ende 1999. Während sich die Entwicklung der Finanzmärkte per Saldo negativ auf das verwaltete Kundenvermögen auswirkte, entsprach der Zufluss an neu gewonnenen Kundengeldern in den ersten sechs Monaten den Erwartungen. Vom verwalteten Kundenvermögen entfallen 65,4 Prozent auf Kundendepots (21,7 Milliarden Schweizer Franken), 27,6 Prozent auf bilanzwirksame Kundengelder (9,2 Milliarden Schweizer Franken) und 7,0 Prozent auf Treuhandanlagen (2,3 Milliarden Schweizer Franken).

Bruttogewinn plus 22 Prozent

Der Bruttogewinn erhöhte sich im ersten Semester 2000 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 22,0 Prozent auf 130,6 Mio. Schweizer Franken. Zu dieser Erhöhung trugen massgeblich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit einer Zunahme von 37,4 Prozent auf 69,9 Mio. Schweizer Franken sowie der Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit einer Steigerung von 19,0 Prozent auf 87,0 Mio. Schweizer Franken bei. Rückläufig war hingegen der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der um 24,7 Prozent auf 14,0 Mio. Schweizer Franken abnahm. Dabei ist zu beachten, dass Ende Juni 2000 die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen mit 41,5 Mio. Schweizer Franken wegen einer Änderung der Bilanzierungspraxis im zweiten Semester 1999 deutlich geringer sind als per 30. Juni 1999 (448,6 Mio.).

Der Gesamtertrag wuchs um 19,6 Prozent und der Geschäftsaufwand nahm um 12,4 Prozent zu. Damit verbesserte sich die Cost-Income-Ratio gegenüber Ende Juni 1999 von 25,1 Prozent auf 23,6 Prozent. Der Personalaufwand stieg um 8,0 Prozent auf 28,3 Mio. Schweizer Franken. Der Sachaufwand erhöhte sich um 24,4 Prozent auf 12,0 Mio. Schweizer Franken. Dieser Anstieg ist insbesondere durch die Geschäftsausweitung (Infrastruktur und Informatik) bedingt. Der Unternehmungserfolg stieg gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 16,8 Prozent auf 106,9 Mio. Schweizer Franken. Die betrieblich notwendigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste sind mit 2,5 Mio. Schweizer Franken nach wie vor bescheiden.

Dritter Privatisierungsschritt erfolgreich abgeschlossen

Mit dem Ziel den Privatisierungsprozess fortzuführen, die Aktionärsbasis der Landesbank zu verbreitern und die Handelbarkeit der LLB-Aktie zu verbessern, wurde an der Generalversammlung im Mai dieses Jahres der dritte Privatisie-

rungsschritt angekündigt: 400 000 Aktien aus dem Bestand des Staates bei in- und ausländischen Investoren zu platzieren. Dieser Privatisierungsschritt wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Staatsanteil beträgt nun noch 57,9 Prozent (Ende 1999: 68,4 Prozent), d. h. 2,2 Mio. der derzeit ausstehenden 3,8 Mio. LLB-Aktien sind im Besitz des Landes Liechtenstein.

Aktienrückkaufprogramm gestartet

Die LLB verfügt über eine hohe Eigenkapitalbasis. Mit einem Eigenkapital von rund 1,5 Mia. Schweizer Franken per Ende 1999 wird der gesetzlich geforderte Wert weit übertroffen. Aus diesem Grund hat die LLB beschlossen, die Bilanzstruktur zu optimieren und überschüssiges Eigenkapital an die Aktionäre zurückzugeben.

Das an der diesjährigen Generalversammlung bekannt gegebene Aktienrückkaufprogramm wurde in der Zwischenzeit gestartet. Je nach Marktsituation werden innerhalb eines Jahres bis zu 200 000 Aktien zurückgekauft. Der Aktienrückkauf erfolgt grundsätzlich di-

rekt über den ordentlichen Handel an der Börse. Bis zum 30. Juni 2000 wurden 118 277 eigene Aktien zurückgekauft. Diese Aktien sind unter den Finanzanlagen bilanziert. Die hierfür gebundene Reserve von 96,4 Mio. Schweizer Franken wurde von der Gewinnreserve auf die Kapitalreserve umgebucht.

Die entsprechende Kapitalreduktion wird spätestens der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Mai 2001 beantragt. Auch nach dieser Kapitalherabsetzung verfügt die LLB über eine hohe Eigenkapitalbasis, die deutlich über dem gesetzlich geforderten Wert liegt.

Günstige Aussichten

Die Aussichten für das gesamte Geschäftsjahr 2000 sind aus heutiger Sicht positiv, trotz der Turbulenzen auf dem Finanzplatz Liechtenstein stimmen die per Ende Juni 2000 vorliegenden Zahlen zuversichtlich, dass die ambitionierten Ziele erreicht werden können.

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz
Inventarwert vom 20. Juli 2000

FORTUNA
Europe Balanced Fund Euro
EUR 109,37*

FORTUNA
Europe Balanced Fund
Schweizer Franken
CHF 102,40*

CENTURUM BANK

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 20. Juli 2000

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 59,50
Rücknahmepreis: € 58,30

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 58,50
Rücknahmepreis: € 57,33

Zahlstelle in Liechtenstein:
Bank Wegelin (Liechtenstein) AG
Heiligkreuz 49, FL-9490 Vaduz

VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF	1'035,92	
Euro	EUR	1'059,11	
US-Dollar	USD	1'202,67	

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds			
Schweizer Franken	CHF	972,18	
Euro	EUR	987,81	
US-Dollar	USD	1'018,44	

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	CHF	1'186,55	
Euroland	EUR	1'368,49	
USA	USD	1'123,88	
Japan	JPY	87'287	

Gemischte Fonds

VP Bank Anlagenzelfonds für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF	899,71	
Euro	EUR	1'004,45	

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 20. 7. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.